

Martinsried soll schöner werden Bürgerinitiative Martinsried

Liebe Martinsrieder Bürgerinnen und Bürger,

in allen Nachbargemeinden von Planegg gibt es Bürgerinitiativen, die das Recht der Bürger für sich in Anspruch nehmen, sich öffentlich zu artikulieren und sich zusammen zu schließen, um sich gegen Entscheidungen der politischen Verwaltungsgremien zu wehren. Laut Grundgesetz genießt in unserem Staat jeder Bürger das Recht der **freien Meinungsäußerung** sowie auch das Versammlungsrecht.

In unseren Nachbargemeinden scheint dieses demokratische Grundsatzprinzip zu funktionieren. Die Gemeinde Planegg hingegen weigert sich von Anfang an, einen offenen Dialog mit der Bürgerinitiative Martinsried zu führen und versucht, die Bürgerinitiative zu Disposition zu stellen und zu diskreditieren.

Wir von der BIM wollen mit unserer Arbeit niemanden persönlich beleidigen, insbesondere nicht unsere Bürgermeisterin Frau Detsch und nicht unsere Gemeinderäte.

Andererseits fühlen wir uns den Martinsrieder Bürgerinnen und Bürgern, die hinter uns stehen, verpflichtet. Wenn die BIM also Probleme von Martinsried erkannt hat und diese artikuliert, so sind unsere Verlautbarungen **nicht als persönlicher Angriff** auf die diesbezüglich verantwortliche Person zu sehen, sondern als lediglich **informativer Hinweis** auf die Dringlichkeit von Verbesserungen in unserem Ortsteil bzw. der **informative Hinweis** auf Verhütung von zukünftigen nicht wieder gut zu machenden Gefahren.

Wir bitten also die Bürgermeisterin, sich dafür einsetzen zu wollen, die Diskussion wieder auf die sachliche Ebene zurück zu holen, um damit „näher am Bürger“ für unsere gemeinsamen Probleme gemeinsame Lösungen erörtern zu können. Wir von der BIM jedenfalls erklären uns zu einem offenen sachlichen Dialog bereit. Wünschenswerte Voraussetzung wäre natürlich der Wille zur Gleichberechtigung und Gleichsetzung der beiden Ortsteile Planegg und Martinsried.

„Lernfähigkeit und Anpassungsfähigkeit der Demokratie können nur gedeihen in einem Klima, in dem Diskussion, Konflikt und Streit selbstverständlich sind. Kultureller und politischer Fortschritt bedürfen des Konflikts. Demokratie ist weniger ein Zustand als vielmehr ein Prozess.“(Helmut Schmidt Altkanzler der BRD)

Einige Bemerkungen zur Gemeinderatssitzung vom 30. 7. 09 bezüglich U Bahn/Tiefgarage in Martinsried:

Die Bürgerinitiative Martinsried und die meisten Martinsrieder Bürger wünschen sich zur U Bahn Endhaltestelle U 6 in Martinsried eine **Tiefgarage**. Diese kann genügend parkende Autos aufnehmen und damit die Straßen von Martinsried von parkenden Autos entlasten. Überdies vermindert die Tiefgarage, weil Zufahrt nur von der Würmtalstraße, den durch die U Bahn vermehrten Zielverkehr. (Endstation der U 6 !)

Wir hatten schon im Lenkungskreis diesen Wunsch geäußert und nun wieder im Info v. 30. 7. 09. In der Gemeinderatssitzung vom 30. 7. 09 wurde jedoch in keiner Weise auf die Wünsche der Martinsrieder Bürgerinnen und Bürger hinsichtlich einer Tiefgarage eingegangen. Als der Gemeinderat Haugg das Wort „Tiefgarage“ in den Mund nahm, wurde er ausgebuht und sofort unterbrochen! Während gleichzeitig die geplante Tiefgarage für Planegg/Bahnhofareal an der Tafel stand!

Wir bitten die Bürgermeisterin und den Gemeinderat um mehr Hinhören, um mehr Sensibilität, Flexibilität und Achtung der Probleme und Wünsche von Martinsrieder Bürgerinnen und Bürgern, dies wäre für das harmonische Gedeihen unserer ganzen Gemeinde von großem Gewinn.

Bürgerinitiative Martinsried

www.buergerinitiative-martinsried.de

V. i. S.P.: Dr. Barbara Gutmann